

→ Schulinterner Lehrplan



für das Fach **Allgemeinbildung**

Abteilung Drogist/-in

Fachverantwortliche/r Thomas Zurlinden

Datum

Überarbeitet: Mai 2018

Erste Fassung: Fritz Zulliger / Mireille Julien, November 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen zum Schullehrplan ABU Drogist/-in	3
1.1	Einleitung.....	3
1.2	Leitgedanken	3
1.3	Lernbereich Gesellschaft	4
1.3.1	Zentrale Lernziele	4
1.3.2	Themen.....	4
1.3.3	Schlüsselbegriffe.....	5
1.3.4	Evaluation	5
1.3.5	Lehrmittel	5
1.4	Lernbereich Sprache und Kommunikation.....	6
1.4.1	Zentrale Lernziele	6
1.4.2	Themen.....	7
1.4.3	Evaluation	7
1.4.4	Lehrmittel	7
1.5	Vernetzung zwischen den Lernbereichen	8
1.6	Wahlbereich	8
1.7	Mini-Vertiefungsarbeit	9
1.8	Vertiefungsarbeit.....	11
1.9	Qualifikationsverfahren.....	12
2	Allgemeinbildender Unterricht im Überblick	13
3	ABU – Gesellschaft im Überblick	15

1 Grundlagen zum Schullehrplan ABU Drogist/-in

1.1 Einleitung

Der Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht vom BBT, Fassung April 2006, die Standards "Verbindliche Themen, Inhalte und Schlüsselbegriffe" sowie die Standards für den Lernbereich "Sprache und Kommunikation" und für das Qualifikationsverfahren im Kanton Bern, April 2008, sind die Grundlagen des hier vorliegenden Schullehrplans.

Der Schullehrplan ist nicht als etwas Definitives zu verstehen, sondern als ein Instrument, welches aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der Erfahrungen im Unterricht von Lehrpersonen und Lernenden immer wieder in Frage gestellt werden soll, damit nötige Anpassungen vorgenommen werden können.

Die Kenntnis des Rahmenlehrplans und der darin enthaltenen Grundsätze sowie die Kenntnis der im Kanton Bern dazugehörigen Standards werden vorausgesetzt (siehe Anhang).

1.2 Leitgedanken

1. Im allgemeinbildenden Unterricht lernen die Jugendlichen, berufliche, öffentliche und private Situationen kompetent zu bewältigen. Sie erfahren, dass richtiges Handeln auch ethisch richtiges Handeln bedeutet.
2. Die Lehrpersonen sorgen für einen abwechslungsreichen Unterricht, in dem die Lernenden möglichst selbstverantwortlich und handlungsorientiert Wissen und Kompetenzen erwerben können.
3. Auch der Unterricht selber soll zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden. Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht und die Lernenden sollen sich immer wieder mit der Frage "Wie lerne ich am besten?" auseinandersetzen.
4. Die Lernenden erleben die Lehrpersonen als Berater und Unterrichtsmanager, die Lernen ermöglichen, ihnen aber das Lernen niemals abnehmen können.
5. Zwischen den Lernenden untereinander und zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden soll alles getan werden, um ein Klima des Vertrauens zu schaffen. Alle Beteiligten bemühen sich in gleicher Weise um Sorgfalt und Respekt sich selber, den andern, ihrem Umfeld und ihrer Arbeit gegenüber. Sie erfahren andere Ansichten als persönliche Bereicherung für die eigene Meinungsbildung (Sozial- und Selbstkompetenz).
6. Die Lernenden eignen sich ein solides sprachliches, kulturelles, rechtliches, wirtschaftliches und politisches Grundwissen an. Die Lehrpersonen zeigen Zusammenhänge zwischen den Aspekten der Allgemeinbildung und möglichen Vernetzungen zum persönlichen und beruflichen Alltag immer wieder auf (Fachkompetenz).
7. Weil es unmöglich ist, alles zu wissen, sollen die Lernenden die Fähigkeit erlangen, Informationsquellen wie Lehrbücher, Gesetzestexte, Wörterbücher, Lexika, Bibliotheken sowie Print- und digitale Medien sinnvoll und zeitsparend zu nutzen (Methodenkompetenz).
8. Die Meinungsbildung der Lernenden soll gefördert werden, damit sie in der Lage sind, Gesellschaftliches kritisch zu beurteilen. Sie sollen aber auch motiviert werden, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und mitzuhelfen, Verbesserungen herbeizuführen.
9. Der Unterricht soll davon ausgehen, dass Lernerfolge motivieren, aber Lernen nicht nur vergnüglich, sondern auch anstrengend sein kann.

1.3 Lernbereich Gesellschaft

1.3.1 Zentrale Lernziele

Recht

- Die Lernenden verstehen unsere Rechtsordnung in den Grundsätzen.
- Sie können einfache Rechtsfälle aus Beruf und Alltag mit Hilfe des Zivilgesetzbuches und des Obligationenrechts beurteilen.

Wirtschaft

- Die Lernenden verstehen die Funktionsweise des Wirtschaftskreislaufes und die wichtigsten Begriffe in diesem Zusammenhang.
- Sie sind in der Lage, aktuelle Zeitungsberichte mit einfachem wirtschaftlichem Hintergrund zu verstehen.
- Sie können einfache Grafiken, Diagramme u. Ä. lesen und richtig interpretieren.

Politik

- Die Lernenden kennen die wichtigsten Parteien der Schweiz und können diese anhand von Aussagen aus ihren Programmen unterscheiden.
- Sie können die wichtigsten Aufgaben der staatlichen Institutionen aufzählen und die zur Verfügung stehenden Instrumente beschreiben.
- Sie sind in der Lage, Informationen mit einfachem politischem Hintergrund (z. B. aktuelle Zeitungsberichte zu einer bevorstehenden Abstimmung) zu verstehen und sich daraus eine eigene Meinung zu bilden.

Persönliche und berufliche Zukunft

Die Lernenden können mit dem Ende der Lehre verbundene Herausforderungen annehmen und damit verbundene Aufgaben, wie eine neue Stelle suchen, eine Wohnung mieten, eine Versicherung abschliessen und eine Steuererklärung ausfüllen, selbständig bewältigen.

1.3.2 Themen

1. Lehrjahr:
 - Berufliche Grundbildung
 - Markt und Konsum
 - Geld und Kauf
2. Lehrjahr:
 - Demokratie und Mitgestaltung
 - Schweiz in Europa und der Welt
 - Globale Herausforderungen
 - Mini-VA (Mini-Vertiefungsarbeit)
3. Lehrjahr:
 - Wohnen und Zusammenleben
 - Risiko und Sicherheit
 - Exkursion (Themen des ABU und des Berufskundlichen Unterrichts)
4. Lehrjahr:
 - Vertiefungsarbeit (VA)
 - Arbeit und Zukunft
 - Prüfungsvorbereitung

1.3.3 Schlüsselbegriffe

Im Unterricht wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Lernenden wichtige Begriffe verstehen und deren Bedeutung in einem Zusammenhang erkennen können.

Beispiele:

- Zusammenhang zwischen den Rechtsgrundsätzen und der in unserer Gesellschaft gelebten Moral
- Bedeutung des Bruttoinlandprodukts für den Wohlstand und den sozialen Frieden in unserem Land
- Bezug zwischen der unerlaubten Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) und dem Nutzen, beim Abschluss eines Wohnungsmietvertrags eine Privathaftpflichtversicherung abzuschliessen

Die Schlüsselbegriffe sind als Auswahl zu verstehen. Die Lehrpersonen setzen Schwergewichte und achten darauf, dass die Lernenden wichtige Begriffe nicht nur auswendig lernen, sondern auch in der Lage sind, diese zu vergleichen bzw. voneinander zu unterscheiden und in einem Kontext zu vernetzen.

1.3.4 Evaluation

1. Die Notenarbeiten sind fair, umfassen ausschliesslich angekündigte Inhalte und bereiten auf die VA und das QV vor.
2. Die Proben sind ausgewogen (wissens- und handlungsorientiert) und abwechslungsreich (Lückentexte, Zuordnungsaufgaben, Auswahlantworten, Vergleiche, kurze Fallstudien, Beurteilungen u. Ä.).
3. Lernende, die eine oder mehrere Proben verpasst haben, absolvieren einen Semestertest. Diejenigen, die bei keiner Probe gefehlt haben, dürfen den Semestertest zur Verbesserung der Zeugnisnote freiwillig absolvieren. Wenn der Semestertest abgegeben wird, zählt die Note, auch wenn dies zu einer Verschlechterung der Zeugnisnote führt.

1.3.5 Lehrmittel

Für den Unterricht im Lernbereich "Gesellschaft" werden folgende Lehrmittel empfohlen:

- Wirtschaft, Recht, Gesellschaft; Gilomen, Birchmeier, Uhr, Aerni, Roten, Scheidegger; hep-Verlag
- Staat, Volkswirtschaft, Recht; Jakob Fuchs, Claudio Caduff (Herausgeber); Verlag Fuchs AG
- ZGB OR; Kaufmännische Studienausgabe; Verlag Orell Füssli

1.4 Lernbereich Sprache und Kommunikation

1.4.1 Zentrale Lernziele

Hören

- Die Lernenden können aktiv zuhören, d. h. sie sind gleichermaßen aufmerksam auf verbale wie auf nonverbale Botschaften sowie auf ihre eigenen Reaktionen auf das Gehörte.
- Sie lassen ihre Partner ausreden.
- Sie können Notizen machen.

Sprechen

- Die Lernenden können zielgerichtet interviewen und diskutieren.
- Sie können respektvoll mit anderen Meinungen umgehen.
- Sie können ihren Gefühlen und Haltungen in konstruktiver Weise Ausdruck geben.
- Sie kennen wichtige Theorien der Kommunikationsforscher (Paul Watzlawick, Schulz von Thun)
- Sie können über Gruppenarbeiten berichten.
- Sie können einen Vortrag halten und zur Visualisierung verschiedene Medien gezielt einsetzen.
- Sie können ein gewisses Mass an Selbstkritik einsetzen, aber auch Gelungenes würdigen.
- Sie können anderen konstruktives Feedback geben.

Lesen

- Die Lernenden lesen und bearbeiten folgende Textsorten (in alphabetischer Reihenfolge):
 - Arbeitszeugnis
 - Bericht
 - Geschäftsbrief
 - Gedicht
 - Kommentar
 - Kurzgeschichte
 - Reportage
 - Roman
 - Sachtext
 - Werbetext
- Andere Textsorten, wie Essay, Fabel, Märchen, Drama, und andere Kunstformen, wie Film und bildende Kunst, sind fakultativ.
- Die Lernenden können die wesentlichen Aussagen eines Textes zusammenfassen und Einzelheiten verstehen.
- Sie können die Botschaft der Autorin / des Autors verstehen.
- Sie können stilistische Beobachtungen machen und sie interpretieren.
- Sie können zum Gelesenen Stellung nehmen.

Schreiben

- Die Lernenden schreiben orthografisch und grammatisch richtig.
- Sie schreiben zielgerichtet, sach- und adressatengerecht.
- Sie erfahren im Schreiben ihre Gefühle, Haltungen, inneren Bilder und ihre Kreativität.
- Sie kennen die Hauptmerkmale folgender Textsorten und können diese z. T. selber verfassen (in alphabetischer Reihenfolge):
 - Bericht
 - Cluster
 - Disposition
 - Ecriture Automatique
 - Erörterung
 - Erzählung
 - Folientext
 - Geschäftsbrief
 - Inhaltsangabe
 - Kommentar
 - Kurzvortrag
 - Lernjournal
 - Leserbrief
 - Mindmap
 - Projektarbeit
 - Reportage
 - Schilderung

1.4.2 Themen

- 2. Lehrjahr:**
- Ich, die Klasse, die Schule und die Arbeit
 - Interview und Porträt
 - Wie lerne ich?
 - Umgang mit dem Duden
 - Formale Sprachlehre
 - Diagramme
 - Kunst und Kultur
 - Kurzpräsentationen
 - Vorbereitung für Mini-VA: Einleitung und Schluss
 - Vorbereitungen für Gruppenpräsentationen
- 3. Lehrjahr:**
- Wie lerne ich?
 - Kommunikation
 - Probelauf Gruppenpräsentationen
 - Wie weiss ich, was richtig ist? (Ethik)
 - Textsorten
 - Lesetechniken
 - Sachtexte analysieren
 - Wie interpretiere und kommentiere ich einen literarischen Text?
 - Klassenlektüre
 - Formale Sprachlehre
 - Wie benutze ich eine Bibliothek?
 - Vorbereitungen für die Vertiefungsarbeit (VA)
- 4. Lehrjahr:**
- Vertiefungsarbeit (VA)
 - Individuelle Buchlektüre
 - Liebe – Partnerschaft – Ehe – Familie
 - Arbeitszeugnisse
 - Rollenspiele für Bewerbungsgespräche
 - Prüfungsvorbereitung für Lese- und Schreibaufgaben

1.4.3 Evaluation

1. Die Notenarbeiten sind fair, umfassen ausschliesslich angekündigte Inhalte und bereiten auf die VA und das QV vor.
2. Die Semesternoten basieren auf Notenarbeiten, die mindestens drei der Wissensgebiete Sprechen, Lesen, Schreiben und Grammatik umfassen. Alle Wissensgebiete sollen einmal pro Schuljahr benotet werden.
3. Es können auch Gruppennoten gesetzt werden.

1.4.4 Lehrmittel

Für den Unterricht im Lernbereich "Sprache und Kommunikation" wird folgendes Lehrmittel empfohlen:

Deutsch im Detail, Band 1 und 2; Markus Gsteiger, Andrea Schweizer; Klett-Verlag

1.5 Vernetzung zwischen den Lernbereichen

Die Lernbereiche umfassen je 50% der für den ABU zur Verfügung stehenden Lektionen. An der WKS wird der Lernbereich "Gesellschaft" von einer Handelslehrperson und der Lernbereich "Sprache und Kommunikation" von einer Sprachlehrperson unterrichtet. Dadurch ist gewährleistet, dass den Lernenden die beiden Lernbereiche gleichwertig und kompetent vermittelt werden.

Die Lehrpersonen achten darauf, dass im Rahmen ihres Lernbereiches auch Inhalte und Kompetenzen des anderen Lernbereiches unterrichtet werden.

Beispiele:

- Die Lernenden kennen wichtige Elemente der Berufsbildung und der Schulorganisation. Sie lernen, wie bei der zuständigen Stelle ein briefliches Gesuch um Beurlaubung vom Berufsschulunterricht eingereicht wird.
- Die Lernenden kennen wichtige Politbegriffe und können einen Zeitungstext mit politischem Inhalt verstehen und interpretieren.
- Die Lernenden erkennen Kultur als wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und lesen und präsentieren mündlich oder schriftlich ein Buch von literarischer Bedeutung.

Anlässlich des jährlich stattfindenden ERFA der ABU-Lehrpersonen werden Lernziele und Lerninhalte im Hinblick auf die Vernetzung der beiden Lernbereiche überprüft und gegebenenfalls neu abgestimmt. Die Vernetzung zwischen dem ABU und dem berufskundlichen Unterricht wird zwischen den betroffenen ABU- und Berufskunde-Lehrpersonen bilateral abgesprochen. Möglichkeiten zu vernetzen bzw. Synergien zu nutzen ergeben sich vor allem in den berufskundlichen Fächern "Betriebsorganisation" und "Chemie / Ökologie / Sachpflege".

1.6 Wahlbereich

1. Der Wahlbereich stellt sicher, dass Themen, die die Lernenden interessieren, die aber im Pflichtbereich nicht oder zu wenig berücksichtigt werden, vertieft werden können.
2. Die Arbeiten im Wahlbereich bewegen sich innerhalb der im Rahmenlehrplan vorgegebenen kognitiven und nicht kognitiven Lernziele.
3. Lernende und Lehrpersonen gestalten den Unterricht gemeinsam.
4. Die Lehrpersonen wachen darüber, dass den Prinzipien *Handlungsorientiertheit*, *Demokratie*, *Individualisierung*, *Selbststeuerung der Lernprozesse* und *Soziales Lernen* möglichst Rechnung getragen wird.
5. Der Wahlbereich wird benotet. Es können auch Gruppennoten gesetzt werden.

1.7 Mini-Vertiefungsarbeit

Als Vorbereitung auf die Vertiefungsarbeit (VA) verfassen die Lernenden eine kurze Einzelarbeit zu einer politischen Aktualität, die sie persönlich betrifft und in der Umgebung ihres Arbeits- oder Wohnorts von Bedeutung ist. Die Bewertungskriterien sind in einem separaten Dokument ersichtlich, das den Lernenden jeweils zusammen mit dem Auftrag abgegeben wird.

- Ziele** Die Lernenden lernen
- einige wesentliche Aspekte eines aktuellen politischen Themas kennen.
 - eine Einzelarbeit zu planen.
 - Einleitungen und Schlussworte zu schreiben.
 - Inhalte gezielt auszuwählen und zweckmässig zu gliedern.
 - eine Persönlichkeit zielgerichtet zu interviewen.
 - eine schriftliche Arbeit ansprechend zu gestalten.
 - Zitierregeln anzuwenden und Quellen korrekt anzugeben.
- Auftrag** Die Lernenden schreiben eine kurze Arbeit über ein aktuelles politisches Thema, das sich auf die Schweiz bezieht und sie persönlich oder ihr nahes Umfeld betrifft. Die Arbeit enthält Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Auseinandersetzung mit dem Thema, Interview, Schluss, Quellenangaben und evtl. Anhang. Der Titel bzw. der Untertitel ist in der Form einer von der verantwortlichen Lehrperson genehmigten Frage formuliert. Beispiele:
- Initiative "Gegen den Bau von Minaretten" – Ist des Schweizer Angst vor dem Islam begründet?
 - Was unternehmen die Behörden gegen gewalttätige Jugendliche anlässlich von Fussballspielen?
 - Kostenüberschreitungen beim Bau des Bärenparks – Wer sind die Schuldigen?
 - Braucht Krätzingen eine neue Turnhalle?
 - Warum gefällt es den Jugendlichen in Tärzelen nicht?
- Aufbau** **Titelblatt**
- Das Titelblatt enthält: "Politische Aktualität Schweiz", Titel und Titelfrage, Autorennamen, "Wirtschafts- und Kaderschule KV Bildung Bern", Datum (z. B. Juni 2014), "Abteilung Drogist/-in" und Klasse.
- Inhaltsverzeichnis
- 1. Einleitung**
- Ausgangslage schildern und Wahl des Themas bzw. der Titelfrage begründen
 - Methodisches Vorgehen kurz beschreiben
- 2. Auseinandersetzung mit dem Thema**
- Die Problematik ist aus verschiedenen Blickwinkeln differenziert zu beleuchten. Es sind mindestens drei Aspekte¹ zu berücksichtigen (z. B. politische, wirtschaftliche und rechtliche).
- 3. Interview**
- Zur Beantwortung der Titelfrage soll eine geeignete Person (z. B. Betroffene/r oder Fachperson wie Gemeinderatsmitglied, Jugendarbeiter, Psychologe, Arzt) mit 6–8 zielgerichteten Fragen interviewt werden; das Interview muss persönlich durchgeführt werden.

¹ Mögliche Aspekte: Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie, Wirtschaft (aus RLP für den Allgemeinbildenden Unterricht), Geschichte und Gesundheit.

- Wiedergabe der Ergebnisse in der Arbeit: Interview einleiten, befragte Person vorstellen, Fragen sowie Antworten wiedergeben; Ort und Datum des Interviews sind im Quellenverzeichnis anzugeben.

4. Schluss

Der Schluss enthält die Antwort auf die Titelfrage (inkl. Begründung) und einen Kommentar (kritische Stellungnahme) dazu.

Quellenangaben

Literatur, Zeitungsartikel, Prospekte, Internet u. Ä.

Evtl. Anhang

z. B. Zeitungsartikel, Auszug aus Parteiprogramm, Bauplan, zusätzliche Fotos

- Umfang** Die Arbeit umfasst 4–5 Seiten (Zeilenabstand einfach, Schriftgrösse 11) selbst verfassten Text (inkl. Interview) und ist sowohl als Ausdruck (gebunden oder zusammengeheftet) wie auch in elektronischer Form abzugeben.
- Termin** Abgabe spätestens am Montag in der Woche 23 (evtl. Datum des Poststempels)

1.8 Vertiefungsarbeit

Allgemeines

Im Rahmen des Qualifikationsverfahrens (QV) verfassen und präsentieren die angehenden Drogistinnen und Drogisten eine Vertiefungsarbeit (VA). Die Arbeit umfasst eine Dokumentation (schriftliche Arbeit gemäss Leitfaden), eine Präsentation und ein Prüfungsgespräch über sämtliche Inhalte. Mit der Dokumentation (inkl. darin integrierte und unterschriebene Selbständigkeitserklärung) müssen auch das definitive, von der verantwortlichen Lehrperson genehmigte Projektkonzept (Zielvereinbarung) und das Arbeitsjournal abgegeben werden (siehe dazu vorgesehene Formulare). Die Kriterien für die Benotung können den separaten Beurteilungs- und Bewertungsformularen entnommen werden. Sämtliche für die VA nötigen Unterlagen werden den Lernenden in der Form einer Broschüre im 3. Lehrjahr in der Woche 17 abgegeben.

Ziele

Die Lernenden lernen, sich in der Gruppe zu organisieren (Sozialkompetenz) und eine Projektarbeit zu planen und durchzuführen (Methodenkompetenz). Sie vertiefen ihre Kenntnisse in einem speziellen Thema (Fachkompetenz) und wenden verschiedene Techniken der Recherche an, indem sie wesentliche Informationen aus Literatur, aus Zeitungen und Zeitschriften, aus dem Internet, aus Umfragen und Interviews zusammentragen (Methodenkompetenz).

Thema

Das Gruppenthema kann frei gewählt werden, muss aber an die berufliche Praxis oder den Unterricht (Allgemeinbildender und Berufskundlicher Unterricht) anknüpfen und als Frage formuliert sein. Die verantwortliche Lehrperson behält sich das Recht vor, innerhalb des gewählten Gruppenthemas Teilbereiche, Aspekte o. Ä. vorzuschreiben oder ein ungeeignetes Thema abzulehnen.

Zusammensetzung der Gruppen

Die VA ist eine Gruppenarbeit. Sie umfasst im Idealfall drei bis vier Personen. Einzel- oder Partnerarbeiten werden nur bei besonderen Umständen bewilligt.

Umfang und Inhalte der schriftlichen Arbeit

- Die schriftliche Arbeit umfasst insgesamt pro Lernende/n 4–5 Seiten Text (Schriftgrösse 11); dieser muss in eigenen Worten formuliert, grammatikalisch und orthografisch korrekt und leicht lesbar sein. In diesem Umfang sind eine Umfrage (3–5 Fragen) und ein Interview (8–12 Fragen) inbegriffen. Nicht inbegriffen sind Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Bilder, Grafiken und dergleichen.
- Das gewählte Thema ist aus verschiedenen Blickwinkeln differenziert und überzeugend zu beleuchten. Es sind mindestens drei Aspekte² zu berücksichtigen (z. B. wirtschaftliche, rechtliche und kulturelle).

Projektkonzept (Zielvereinbarung)

Die verantwortliche Lehrperson vereinbart die Ziele mit der Gruppe und genehmigt das entsprechende, auf dem Computer geschriebene Projektkonzept. Das Projektkonzept bzw. die vereinbarten Ziele sind die Grundlage für die Bewertung der schriftlichen Arbeit.

² Mögliche Aspekte: Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie, Wirtschaft (aus RLP für den Allgemeinbildenden Unterricht), Geschichte und Gesundheit.

Fixpunktgespräch

In der Mitte der Arbeitsphase findet mit der verantwortlichen Lehrperson ein Fixpunktgespräch statt.

Zeitplan (siehe auch separate Übersicht)

Woche 17	Beginn der Vorbereitungsarbeiten: Themen und Gruppen bestimmen, Informationsmaterial und mögliche Interviewpartner suchen, Projektkonzepte (Zielvereinbarungen) erstellen
Woche 19	Verantwortliche Lehrperson genehmigt Thema und Fragestellung; erster Eintrag ins Arbeitsjournal
Woche 22	Elektronisch erstellte Projektkonzepte abgeben
Woche 27	- Vorbereitungsarbeiten für schriftl. Arbeit werden abgeschlossen (Termine mit Interviewpartner(n) vereinbart, wesentliche Informationen gesammelt, Zeitplan erstellt); Eintrag ins Arbeitsjournal - Verantwortliche Lehrperson genehmigt Projektkonzept und kontrolliert Zeitplan
Woche 33–38	Arbeitsphase: Recherchieren, Umfrage und Interview(s) durchführen, Dokumentation erstellen usw.
Woche 34–36	Fixpunktgespräch mit verantwortlicher Lehrperson (weitere Fixpunktgespräche bei Bedarf)
Woche 38	Abgabe der schriftlichen Arbeiten (2 gebundene Ex. und 1 CD) und Arbeitsjournale bis spätestens in der Woche 39 (Datum des Poststempels)
Woche 44–46	Präsentationen und Prüfungsgespräche
Woche 50	Notenbekanntgabe

1.9 Qualifikationsverfahren

Die Lehrpersonen, die Allgemeinbildung unterrichtet haben, verfassen die schriftliche Einzelprüfung. Diese dauert insgesamt 180 Minuten und umfasst folgende Teile:

- Gesellschaft (wissens- und handlungsorientierte Aufgaben; 90 Minuten)
- Sprache und Kommunikation (Textverständnis und -interpretation, Wortschatz und Stilistik sowie Geschäftsbrief; je 45 Minuten)

Prüfungsinhalte und erlaubte Hilfsmittel werden den Lernenden in der Woche 50 des 4. Lehrjahres schriftlich mitgeteilt. Die Details können den entsprechenden Dokumenten und den gesetzlichen Bestimmungen entnommen werden (siehe Anhang).

2 Allgemeinbildender Unterricht im Überblick

1. Lehrjahr

Gesellschaft	
Berufliche Grundbildung → <i>Einführung ins Recht, Arbeits- und Lehrvertrag</i> → <i>Geschäftsbrief</i>	36 L
Markt und Konsum → <i>Wirtschaftliche Grundlagen: Bedürfnisse, Markt und Konsum</i> → <i>Lohn und Budget (Steuererklärung)</i>	16 L
Geld und Kauf → <i>Kaufvertrag</i>	20 L

Bemerkung: Im ersten Lehrjahr findet kein separater S&K-Unterricht statt.

2. Lehrjahr

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
Demokratie und Mitgestaltung → <i>Politische Rechte und Pflichten, Parteien und Verbände, Institutionen</i>	32 L	Sich selber auf kreative Weise vorstellen	2 L
		Powerpoint-Präsentation: Jemanden oder etwas vorstellen	6 L
Schweiz in Europa und der Welt	12 L	Jemanden interviewen (2 L) und porträtieren (4 L)	6 L
Globale Herausforderungen	10 L	Die SQ3R-Lesemethode	2 L
		Einen Sachtext zusammenfassen	2 L
		Grafische Darstellungen lesen, verstehen, erstellen und interpretieren	4 L
		Umgang mit dem Duden	2 L
		Wortbildung	2 L
		Rechtschreibung	12 L
		→ <i>die Grundregeln</i>	
		→ <i>Getrennt- und Zusammenschreibung</i>	
		→ <i>Gross- und Kleinschreibung</i>	
		Die fünf Wortarten	6 L
		Redewendungen recherchieren	2 L
		Präsentieren	10 L
		→ <i>der gestaltete Einstieg</i>	
		→ <i>der gestaltete Schluss</i>	
		→ <i>Redewendungen (8 L)</i>	
Kunst und Kultur (Details siehe S&K)		Kunst und Kultur	4 L
		→ <i>Besuch einer kulturellen Veranstaltung</i>	
		→ <i>weitere Lektionen im 3. und 4. Lj. im Wahlbereich</i>	
Mini-VA (Abgabe vor Prüfungsferien) → <i>Einzelarbeit, als Vorbereitung für VA</i> → <i>für Vorbereitung und Besprechungen 4 L, für Bearbeitung während Unterricht 6 L</i>	10 L	Einleitung und Schluss einer schriftlichen Arbeit verfassen, Repetition: Interview vorbereiten, durchführen und wiedergeben	4 L
Wahlbereich	8 L	Wahlbereich	8 L

Bemerkung: Im Fach *Betriebsorganisation* werden zum Teil Inhalte vermittelt, die im ABU genutzt werden können (z. B. Geschäftsbrief, Präsentation). Damit Synergien genutzt werden können, sprechen die betroffenen Lehrpersonen die Semesterpläne untereinander ab.

3. Lehrjahr

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
Wohnen und Zusammenleben	16 L	Ethik	8 L
→ Familien- und Erbrecht		→ Die Entwicklung des moralischen Denkens und Handelns nach Kohlberg	
→ evtl. Steuerklärung			
Risiko und Sicherheit	10 L	Verbale und non-verbale Kommunikation	6 L
→ Versicherungen		Sachtexte	4 L
		→ analysieren	
		Literarische Texte	8 L
		→ Stilmittel	
		→ Zusammenfassung / Erzähler / Figuren	
		→ Erzähltempo / Aufbau / Sprache / Stil / Raum	
		Textverständnis	6 L
		Satzbau- und Kommasetzung	10 L
		Das Verb	6 L
		→ Verwendung der Zeiten	
		→ Indikativ-Konjunktiv	
		→ Indirekte Rede	
		Sprache und Stil	4 L
		Lesen: Kurzgeschichten verstehen u. interpretieren	4 L
Schulreise	1 L	Schulreise	2 L
Exkursion ³	1 L	Exkursion ³	2 L
Wahlbereich	8 L	Wahlbereich	12 L
		→ Klassenlektüre bestimmen, lesen und bearbeiten	
		→ Literaturverfilmung	
		→ VA-Probelauf: Gruppenpräsentationen	
		→ individuelle, schriftliche oder mündliche Buchpräsentation	

4. Lehrjahr

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
Vertiefungsarbeit	18 L	Vertiefungsarbeit	9 L
→ Abgabe vor Weihnachten		→ Abgabe vor Weihnachten	
→ für Vorbereitung und Besprechungen 4 L, für Bearbeitung während Unterricht 12 L, Präsentation 2 L		→ für Vorbereitung und Besprechungen 2 L, für Bearbeitung während Unterricht 6 L, Präsentation 1 L	
Arbeit und Zukunft	14 L	Rollenspiele für Vorstellungsgespräche	7 L
→ Stellenbewerbung			
Exkursion ⁴	2 L	Exkursion ⁴	1 L
Wahlbereich und Prüfungsvorbereitung	28 L	Wahlbereich und Prüfungsvorbereitung	14 L

³ Die Lernenden können eine ganztägige Exkursion zu Themen des ABU oder des Berufskundlichen Unterrichts auswählen.

⁴ Besuch Galexis und HF für Drogistinnen und Drogisten

3 ABU – Gesellschaft im Überblick

Fachbereiche	Themen und Inhalte	Schlüsselbegriffe	Zeit
1. Lehrjahr			
Gesellschafts- und Rechtsordnung	Berufliche Grundbildung - Neues Umfeld - Lehrvertrag - Handlungsfähigkeit - Obligationen	Grundbegriffe: Gesellschaft / Moral, Sitte und Recht / privates und öffentliches Recht / Rechtsquellen / Rechtsgrundsätze / zwingendes, relativ zwingendes, dispositives Recht / Rechtsanwendung Berufsbildung: Organisation der Ausbildung, Gesetzliche Grundlagen (ArG, OR, BBG, BBV, Reglemente und Weisungen), Lehrplan / Angebote und Unterstützung Personenrecht: Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit (Urteilsfähigkeit und Mündigkeit), beschränkte Handlungsunfähigkeit, Handlungsunfähigkeit, natürliche und juristische Personen Obligationen: Entstehungsgründe / Allgemeine Vertragslehre (Vertragsentstehung, anfechtbare Verträge, Erfüllung und Nichterfüllung sowie Erlöschen von Obligationen, Solidarität, Sicherungsmittel) / unerlaubte Handlung (Verschuldenshaftung und Kausalhaftung)	36 L
Wirtschaft und Recht	Markt und Konsum - Grundfragen - Wirtschaftskreislauf und seine Teilnehmer - Wirtschaftliche Produktion - Staat als Wirtschaftsteilnehmer	Bedürfnisse (Grund- und Wahlbedürfnisse) / Güter / einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf / Produktionsfaktoren / Bruttoinlandprodukt / Wirtschaftssektoren (Branchen) / Wachstum und Konjunktur / Wohlfahrt und Wohlstand / Markt (Angebot und Nachfrage) / soziale Marktwirtschaft sowie Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz (Lorenzkurve) / Marktversagen (Verursacherprinzip, Lenkungsabgaben, Nachhaltigkeit) / Wirtschaftsethik / Einkommen und Ausgaben der öffentlichen Hand, Steuern (Steuerarten, Steuerprogression, Steuererklärung⁵) / Lohn und Budget / Geldanlage (z. B. Sparkonto, Obligationen, Aktien, Fonds) und Zahlungsverkehr (Bank- und Postkonto, Debit- und Kreditkarte / E-Banking (E-Rechnung) / ethische und ökologische Aspekte des Konsums /	16 L
Gesellschafts- und Rechtsordnung	Geld und Kauf - Geld - Kaufen	Vertragsverhältnisse: Kaufvertrag (Tausch, Schenkung), Konsumkredit (Eigen- und Fremdfinanzierung, Verschuldungsgefahr) / Leasing / Konsumentenschutz / Mietvertrag⁶ (Pacht, Gebrauchslleihe, Darlehen) / Arbeitsvertrag⁷ (Einzelarbeitsvertrag, GAV und NAV, Werkvertrag) und Auftrag	20 L
2. Lehrjahr			
Staat und Politik	Demokratie und Mitgestaltung - Souverän - Interessengruppen - Staatliche Institutionen	Politische Rechte und Pflichten (Stimm- und Wahlrecht, Referendums- und Initiativrecht / Abstimmungsvorlage / Meinungsbildung / Mitgestaltung (privates Umfeld, Schule, Verein u. Ä.) / Parteienspektrum (Regierungs- und Nichtregierungsparteien, Verbände (z. B. Gewerkschaften) / Medien / Staatsformen (Einheitsstaat, Bundesstaat, Staatenbund) / Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative) / National- und Ständerat, Bundesrat (Kollegialitätsprinzip) / Gerichte (z. B. Bundesgericht) / Gesetzgebung (Vernehmlassung, Differenzbereinigung, Referendum) / Föderalismus (Bund, Kantone und Gemeinden)	32 L
Wirtschaft und Politik	Die Schweiz in Europa und in der Welt - Wirtschaftsstandort CH - Integration Europas - Die Schweiz in Europa - Die Schweiz in der Welt	Import und Export / Wettbewerbsfähigkeit / Weltkrieg und Nachkriegszeit / Europäische Institutionen (Europarat und EU) / Zusammenarbeit Schweiz und EU (Bilaterale Verträge)	12 L
Wirtschaft und Politik	Globale Herausforderungen - Menschen in Bewegung (Migration) - Spannungsfeld zwischen Ökologie ⁸ und Ökonomie - Energien - Internationale Organisationen	Ökologische, politische, wirtschaftliche und persönliche Hintergründe der Migration / Migrationsströme / Asyl / Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz / Schweizerinnen und Schweizer im Ausland / Klimaveränderung / Emissionen und Immissionen / Verkehr und Mobilität (Verursacherprinzip und Lenkungsabgaben) / Rohstoffverknappung / erneuerbare und nicht erneuerbare Energien, Energieeffizienz / Internationale Regierungs- und Nichtregierungsinstitutionen (z. B. UNO, NATO, WTO, IKRK, Amnesty International, WWF, Greenpeace)	10 L

⁵ Hier evtl. nur Überblick, vertiefen beim Thema *Wohnen und Zusammenleben*

⁶ Hier nur Überblick, vertiefen beim Thema *Wohnen und Zusammenleben*

⁷ Hier nur Überblick, vertiefen beim Thema *Arbeit und Zukunft*

⁸ Siehe auch Standardlehrplan des Schweizerischen Drogistenverbandes (Berufskundlicher Unterricht *Chemie/Ökologie/Sachpflege*)

Fachbereiche	Themen und Inhalte	Schlüsselbegriffe	Zeit
Mini-VA	Politische Aktualität	Einzelarbeit / Fach- und Methodenkompetenz / Abgabe vor Prüfungsferien am Ende des 2. Lehrjahres (Details siehe separate Unterlagen)	10 L
Wahlbereich			8 L

Bemerkung: Bei den **rot geschriebenen Begriffen** handelt es sich um die **Schlüsselbegriffe** gemäss den vom MBA vorgegebenen Standards zur Umsetzung des Rahmenlehrplans für den ABU im Kanton Bern.

3. Lehrjahr			
Gesellschaft und Zukunft	Wohnen und Zusammenleben - Wohnen - Zusammenleben	Wohnformen (Singlehaushalt, WG, Konkubinats- / Partnerschaft und Rollenverständnis / Wohnungssuche (z. B. Wohnungsbewerbung) / Budget / Miete⁹ (Wohnungsmiete: Mietantritt, Rechte und Pflichten während der Mietdauer, Beendigung der Miete, Mieterschutz) / Steuererklärung¹⁰ / Familienrecht / Erbrecht	16 L
Gesellschaft und Zukunft	Risiko und Sicherheit - Gesundheit ¹¹ - Sicherheit / Vorsorge - aktuelle sozialpolitische Themen	Risikomanagement (mein persönlicher Versicherungsplan) / Personenversicherungen (Sozialversicherungen: Altersvorsorge mit Dreisäulenmodell, Kranken- und Unfallversicherung) / Sachversicherungen / Vermögensversicherungen (Haftpflichtversicherungen: Verschuldenshaftung, Kausalhaftung, vertragliche Haftung) / Aktualitäten (z. B. Armut und Working-Poor, Armutsfalle, Grenzen des Sozialstaates Schweiz, demografische Veränderungen und problematische Finanzierung der Sozialversicherungen AHV, IV, ALV)	10 L
Schulreise			1 L
Exkursion	Themen der Berufskunde und des ABU		1 L
Wahlbereich			8 L
4. Lehrjahr			
Vertiefungsarbeit (VA)	Thema frei	Gruppenarbeit: Schriftliche Arbeit (mind. 3 Aspekte sind zu berücksichtigen), Präsentation und Prüfungsgespräch / Fach-, Methoden und Sozialkompetenz (Details siehe separate Unterlagen)	18 L
Gesellschaft und Zukunft	Arbeit und Zukunft - Einzelarbeitsvertrag - Sozialpartnerschaft - Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Zukunft ²	Einzelarbeitsvertrag¹² (OR und ArG) / GAV (Arbeitnehmerverbände bzw. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Arbeitsfrieden)¹³ und NAV / Erwerbslosigkeit (z. B. RAV, ALV) / Stellenmarkt und Stellensuche (z. B. Stellenbewerbung) / Arbeitswelt / Genderthematik / Lebenslanges Lernen (Fort- und Weiterbildung, technologischer Wandel im eigenen Beruf, Flexibilität und Mobilität, Lebensplan)	14 L
Exkursion			2 L
Wahlbereich und Prüfungsvorbereitung			28 L
Lektiontotal			242

Bemerkung: Hier fehlt das Thema **Kunst und Kultur**. Es ist Gegenstand des S&K-Unterrichts.

⁹ Einführung siehe Thema **Geld und Kauf**

¹⁰ Hier evtl. vertiefen, Einführung siehe Thema **Geld und Kauf**

¹¹ Siehe auch Standardlehrplan des Schweizerischen Drogistenverbandes (Berufskundlicher Unterricht)

¹² Einführung siehe Thema **Geld und Kauf**

¹³ Siehe auch Thema **Demokratie und Mitgestaltung**